

Jetzt wandte sich Hermann gegen Marbod, der nicht nur keinen Theil an dem Freiheitskampfe genommen hatte, sondern auch Deutschland zu unterjochen strebte. Eine verlorne Schlacht, nach welcher ihn die Seinigen verließen, nöthigte den Unterdrücker, einen Zufluchtsort bei den Römern zu suchen, in welchem er auch, unbetrüert von seinen Landsleuten, gestorben ist.

Doch den Hermann, den hochverdienten Retter deutscher Freiheit, traf der Meid seiner eigenen Anverwandten, und im 37sten Jahre seines Lebens wurde er von denselben, der Sage nach, hinterlistig ermordet. Dankbarer waren die Nachkommen: noch lange feierten sie das Andenken des großen Mannes in begeisterten Liedern.

Fernere Kriege.

Nach dieser Zeit begnügten sich die Römer an den stark besetzten Grenzströmen, dem Rhein und der Donau, ansehnliche Heere als Wache zu halten. Doch fehlte es nicht an häufigen Kriegen. Zur Zeit des Kaisers Vespasian erfolgte ein großer Aufstand der batavischen Völker, an welchem auch die Bructerer, unter der Leitung einer hochbegeisterten Frau, der Belleda, Theil nahmen. Der Sieg über die noch nie vollkommen gedemüthigten Deutschen wurde immer schwieriger, und Kaiser Domitian sah sich schon genöthigt, gallische Sklaven aufzukaufen zu lassen, um den Römern einen Triumph über die Ratten vorzuspiegeln. Unter dem trefflichen Mark Aurel brachten die Markomannen von der Donau her, das römische Reich sogar in die größte Gefahr. Dreizehn Jahre währte der Krieg, und der Kaiser starb selbst an den Anstrengungen des harten Feldzuges. Sein Sohn Commodus endete ihn

75.

167.

180.